

# Fortbildungskongress neu: Konzept, Programm und Ort

Mit einem veränderten Konzept, mit einem interessanten Programm und an einem neuen Ort fand am 2. und 3. Dezember 2005 der Fortbildungskongress der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) statt, der bereits zum 56. Mal in Nürnberg über die Bühne ging.

## Praxisrelevanz

Auch im neuen „Outfit“ blieb der Fortbildungskongress, der traditionell am zweiten Adventswochenende in der Frankenmetropole läuft, übersichtlich, wissenschaftsorientiert und praxisrelevant. Zusammen mit der klaren Gliederung in die vier Hauptthemen „Medizin aktuell“, „Das vieldeutige Symptom“, „Demenzerkrankungen“ und „Hypertonie“ wurden viele Seminare, Workshops, Symposien und Repetitorien angeboten, die die Besucher gerne annahmen. So ging es bei den aktuellen Vorträgen am Freitag zum Beispiel um „Ecstasy und Cannabis“, „Antibiotikatherapie“, „Herzstolpern“ oder „Kurzatmigkeit“. Ein Schwerpunkt am Samstag war die Therapie von Altersdemenzen. Um die Diagnose und die Therapie einer weiteren Volkskrankheit, der Hypertonie, ging es im zweiten Schwerpunktthema am Samstagnachmittag. Dabei wurde unter anderem die Frage „Nur Tabletten – sonst nichts?“ gestellt und über Langzeittherapie, Kontrolluntersuchungen, aktuelle Leitlinien und Differenzialdiagnostik diskutiert. „Aktuelle Fachvorträge, kleine Seminare und Workshops, Industrieforen und vieles mehr trugen dazu bei, dass die Besucher wertvolles Wissen mit in die Klinik bzw. in die Praxis mitnehmen konnten“, so Dr. H. Hellmut Koch, wissenschaftlicher Leiter und BLÄK-Präsident.

Auf eine gute Resonanz stieß auch das Internet-Kongress-Portal [www.nfk2005.de](http://www.nfk2005.de), das der medizinischen Fachwelt die Möglichkeit bot, sich vor, während und nach dem 56. Kongress zu informieren. Parallel zum Kongress fand der 35. Fortbildungskurs für ärztliches Assistenzpersonal und der 9. Fortbildungskurs für Arzthelferinnen statt. An den beiden Veranstaltungsblocken nahmen insgesamt über 400 Besucher teil. Zum 8. Forum Qualitätsmanagement kamen weitere etwa hundert Teilnehmer.



Dr. H. Hellmut Koch bei der Eröffnung des 56. Nürnberger Fortbildungskongresses.



Professor Dr. Fritz Hohagen sprach über Eigenheiten der kranken und normalen Wahrnehmung.

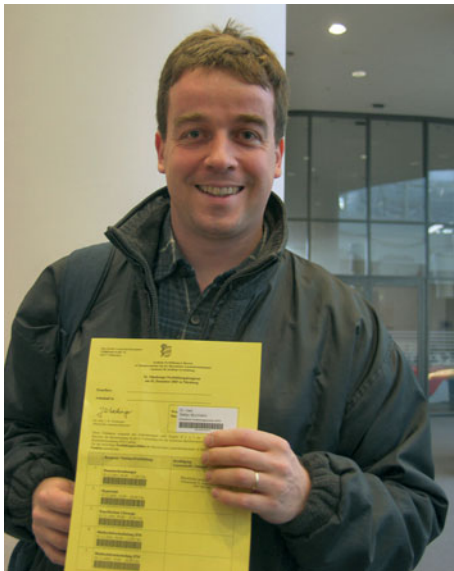


Medienarbeit am 56. Nürnberger Fortbildungskongress.

## Festabend

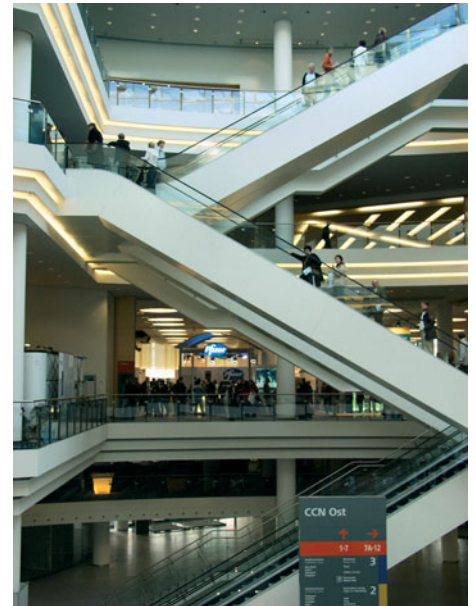
In seinem Grußwort am Freitagabend, dem Festabend, betonte Koch, dass der Kongress immer eine gute Möglichkeit biete, Themen und Krankheitsbilder interdisziplinär zu diskutieren und die neuen Trends abzustimmen.

56 Jahre Nürnberger Fortbildungskongress bedeute auch 56 Jahre ärztliche Fortbildung und ärztlicher Kompetenzerhalt. Klar sei, dass die regelmäßige Fortbildung für jede Ärztin und jeden Arzt eine Verpflichtung gegenüber seinen Patientinnen und Patienten darstelle – unabhängig davon, ob diese Ver-

Kongressbesucher  
am Counter ...Besucherandrang bei der  
Industrieausstellung.

Punkten mit Fortbildungsausweis und Barcode.

pflichtung im Sozialgesetzbuch, in der Berufsordnung oder im Heilberufekammergesetz verankert sei oder nicht. „Und dieser Kongress hier in Nürnberg ist Ausdruck gelebter Fortbildungsarbeit der BLÄK und ein lebhaftes Beispiel dafür, wie sich Ärztinnen und Ärzte kontinuierlich fortbilden“, so Koch wörtlich. „Wahrnehmungsstörungen bei Gesunden und psychisch Erkrankten – wie wirklich ist unsere Wirklichkeit?“ fragte anschließend Professor Dr. Fritz Hohagen aus Lübeck in seinem Festvortrag. Dabei ging es nicht nur um pathologische Wahrnehmungsstörungen sondern auch um ganz „normale“ Eigenheiten der Wahrnehmung. Ferner stand die Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette an Professor Dr. Dr. Olaf Bartels und Professor Dr. Joachim Jehle (siehe Seite 33) auf dem Programm.

... im modernen CongressCenter Nürnberg  
(CCN) Ost.

### Veranstaltungsort

Der Fortbildungskongress der bayerischen Ärztinnen und Ärzte, der erstmals in Zusammenarbeit mit der Firma Eurokongress organisiert wurde, präsentierte sich moderner und kompakter. Der Veranstaltungsort, das CongressCenter Nürnberg (CCN) Ost machte eine zeitgemäße Fortbildung auch in Kleingruppen möglich, die aus Platzmangel in der Meistersingerhalle, in der der Kongress vormals stattfand, nicht durchführbar war. Auch die Tatsache, dass die Veranstaltung bereits am Samstagabend – und nicht erst am Sonntagmittag – endete, nahmen Kongressbesucher, Referenten und Aussteller ganz positiv auf, waren doch die Besucherzahlen am Sonntag immer etwas eingebrochen. „Hier passen positiv Qualität und Quantität zusammen“, lautete das Fazit von Dr. Johann-Wilhelm Weidringer, organisatorischer Kongressleiter und geschäftsführender Arzt der BLÄK. Insgesamt zog die BLÄK eine rundherum positive Kongressbilanz mit über 2000 Besuchern, die jeweils bis zu acht Fortbildungspunkte pro Tag erwarben, 140 Referenten und 67 Ausstellern auf einer Ausstellfläche von über 1500 Quadratmeter. Und Antje Höhne von der BLÄK-Fortbildungsabteilung freut sich bereits auf den 57. Nürnberger Fortbildungskongress 2006, der dann voraussichtlich am 8. und 9. Dezember 2006 wieder im CCN Ost stattfinden wird.

*Dagmar Nedbal (BLÄK)*